



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Der DGB fordert von einer neuen Bundesregierung Investitionen und Pragmatismus im Klimaschutz.
- Berlin: Finanzminister Kukies sieht eine Lücke im Bundeshaushalt per 2025 in Höhe von 16 Mrd. EUR.
- Berlin: Kanzler Scholz und Oppositionsführer Merz setzen auf eine mögliche Politik der Verständigung mit Trump.
- Frankfurt: EZB-Ratsmitglied Holzmann (Österreich) betonte, dass es eine Zinssenkung der EZB im Januar keine ausgemachte Sache sei.

EUR

Dänemark und Schweden plötzlich attraktivste Standorte für Familienunternehmen

Eine Analyse/Studie der Standortkriterien verantwortet durch die Familienunternehmen und vom ZEW durchgeführt kommt zu der Erkenntnis, dass Industriestaaten ihre Standortbedingungen innerhalb weniger Jahre deutlich verbessern können. Laut dieser Analyse haben sich in den vergangenen beiden Jahren Dänemark und Schweden massiv gesteigert und sind für Familienunternehmen mittlerweile die beiden attraktivsten Standorte vor Kanada, den USA und der Schweiz. Deutschland hat sich unwesentlich vom 18. auf den 17. Rang von 21 untersuchten Ländern verbessert.

USD

Trump: Eine neue Ära beginnt – Trump der 45. und der 47. Präsident der USA

Laut Trump beginnt das „Goldene Zeitalter der USA“ jetzt. Trump will sich an einer Friedenspolitik (Beendigung von Kriegen durch US-Stärke) messen lassen. Trump verzichtete auf adhoc Zollerhöhungen. Eine sukzessive Herangehensweise steht an. Trump versprach US-Bürgern Zoll- und Steuereinnahmen aus dem Ausland. Trump kündigte den Rückzug aus der WHO an. Er erklärte das globale Mindeststeuerprogramm in den USA für ungültig. Trump will ein Anti-Inflationsprogramm mit Notmaßnahmen umsetzen. Die USA steigen aus Pariser Klimaabkommen aus. Trump will den nationalen Notstand an der Grenze zu Mexiko ausrufen. Die Forcierung der fossilen Energiewirtschaft steht auf dem Programm.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	BIAS
EUR-USD	1.0310 - 1.0434	1.0354 - 1.0434	Negativ
EUR-JPY	161.30 - 162.31	160.96 - 162.13	Negativ
USD-JPY	155.42 - 156.46	154.79 - 156.20	Negativ
EUR-CHF	0.9422 - 0.9460	0.9416 - 0.9449	Positiv
EUR-GBP	0.8445 - 0.8469	0.8445 - 0.8457	Positiv

KOMMENTAR

[Willkommen im Club ...](#)

[Wenn die Wirtschaft läuft ...](#)

[Die „Undiplomatie“ zuvor mag diesen Ansinnen belasten ...
Schauen wir mal](#)

[Es bleibt prekär – siehe Kommentar!](#)

[Ein kurzer Überblick](#)

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 19.830 Punkten
- Ab 20.200 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	20.990,31	+86,92
EURO STOXX50	5.167,55	+22,35
Dow Jones	43.635,60	+182,51
Nikkei	38.938,13 (06:00)	+35,63
CSI300	3.844,74 (06:00)	+15,06
S&P 500	6.019,82	+23,44
MSCI World	3.788,38	+30,99
Brent	80,08	-0,60
Gold	2.727,10	+21,50
Silber	30,60	+0,20

TV-TERMINE/VIDEOS



Neu FTD Hellmeyer der Woche KW 4 „Aufbruch- versus Abbruchstimmung!“

Märkte: Trump erhält ein warmes Willkommen an den Märkten, aber keine Euphorie – Ein Blick auf die kommende US-Politik - Dänemark und Schweden plötzlich attraktivste Standorte

EUR/USD eröffnet bei 1,0390 (05:37 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0300 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 155,13. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,17. EUR-CHF oszilliert bei 0,9423.

Märkte: Trump erhält ein warmes Willkommen an den Märkten, aber keine Euphorie

An den Finanzmärkten war der Tag der Inauguration Trumps geprägt von einem warmen, aber nicht euphorischen Willkommen. Aktienmärkte reagierten zumeist milde positiv, die Rendite an den US-Kapitalmärkten sank. Der Verzicht von ad-hoc-Zollerhöhungen belastete den USD zunächst temporär. Werfen wir einen Blick auf die kommende US-Politik.

Trump liefert eine Disruption für die US-Wirtschaft, die US-Gesellschaft und die Welt:

- „America first“ – rein interessenorientierte Politik
- Neuausrichtung der Geopolitik (grundsätzlich Tendenz, Kriege zu beenden oder zu vermeiden)
- Neuausrichtung der Steuerpolitik (Leistungserleichterung)
- Neuausrichtung der Bürokratie (Verschlankung)
- Neuausrichtung der Migrationspolitik (Kontrolle)
- Neuausrichtung der Energiepolitik (Forcierung fossiler Energien; KI-Zukunftsmarkt)
- Liberalisierung der Medienpolitik (Pluralismus)
- Konsolidierung der Haushaltspolitik (Abbau des Anspruchsstaats, Anreize für Leistungsstaat)
- Fortsetzung der Deglobalisierung (Auseinandersetzung mit Globalem Süden, China)
- Fortsetzung der Abkehr von der rechtsbasierten Weltordnung (u.a. WTO, UN-Charta, Zoll- und Sanktionspolitiken)
- Forcierung des „Recht des Stärkeren“ (Grönland, Panama, Kanada)

US-Leistungserleichterung baut Vorsprung gegenüber Europa und Deutschland weiter aus. Faktischer Zwang für Europa/Deutschland, sich massiv zu reformieren!

Aktienmärkte: Late Dax +0,60%. EuroStoxx 50 +0,43%, S&P 500 +0,39%, Dow Jones +0,42%, US Tech 100 +0,41%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:03 Uhr: Nikkei (Japan) +0,08%, CSI 300 (China) +0,39%, Hangseng (Hongkong) +1,21%, Sensex (Indien) -0,95% und Kospi (Südkorea) +0,14%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,49% (Vortag 2,50%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,54% (Vortag 4,62%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0088) ist gegenüber dem USD im Vortagesvergleich befestigt. Er profitierte davon, dass zunächst seitens Trump auf Zollerhöhungen verzichtet wurde..

Gold (+21,50 USD) und Silber (+0,20 USD) legten gegenüber dem USD zu. Bitcoin konnte die zwischenzeitlichen Zugewinne (über 108.800 USD) nicht halten und notiert aktuell gegenüber dem USD bei 102.000 (06:05 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Rückgang um 350 USD.



Folker Hellmeyer
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Dänemark und Schweden plötzlich attraktivste Standorte für Familienunternehmen

Eine Analyse/Studie der Standortkriterien verantwortet durch die Familienunternehmen und vom ZEW durchgeführt kommt zu der Erkenntnis, dass Industriestaaten ihre Standortbedingungen innerhalb weniger Jahre deutlich verbessern können.

Kommentar: Das ist richtig und anekdotisch nachweisbar. Es sollte Berlin und Gesamteuropa ermutigen, sich den Herausforderungen in unbestechlicher Art und Weise zu stellen.

Laut dieser Analyse haben sich in den vergangenen beiden Jahren Dänemark und Schweden massiv gesteigert und sind für Familienunternehmen mittlerweile die beiden attraktivsten Standorte vor Kanada, den USA und der Schweiz. Deutschland hat sich unwesentlich vom 18. auf den 17. Rang von 21 untersuchten Ländern verbessert.

Dänemark ist der Studie zufolge 2024 auf den 1. Platz gesprungen. Bei der vorherigen Erhebung im Jahr 2022 rangierte das Land auf dem 8. Platz. Hier wird die Infrastruktur sehr positiv bewertet, ebenso wie die vergleichsweise günstigen Strompreise. Die Versorgungssicherheit mit Strom wird zudem als hoch eingeschätzt, die Importrisiken für Öl, Gas und Kohle als gering. Schweden verbesserte sich von Rang vier auf zwei. Hier gibt es Verbesserungen bei den Arbeitskosten und bessere Bildungswerte, abgelesen an den Pisa-Ergebnissen. Die beiden skandinavischen Staaten setzten zudem auf marktorientierte Ansätze in der Klimapolitik.

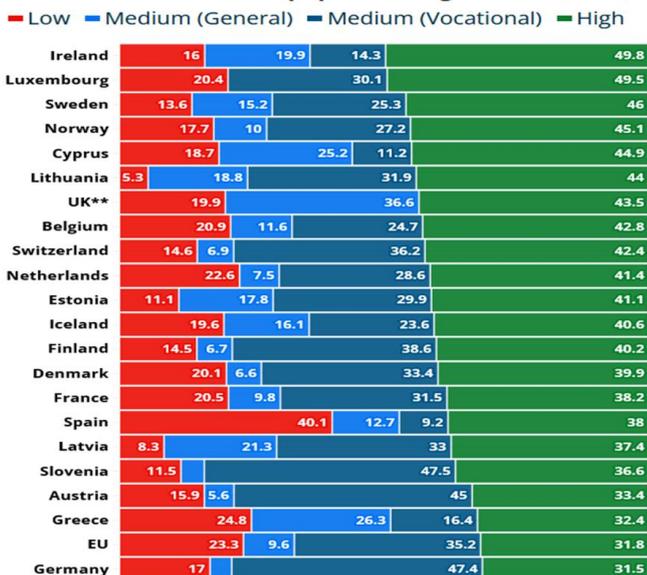
Fortschritte werden Deutschland vom ZEW im Energiebereich bescheinigt, trotz weiterhin hoher Strompreise. Positiv wird die Abkoppelung von russischen Energie-Importen bewertet, ebenso die hohe Versorgungssicherheit.

Kommentar: Ist das so? Stehen Daten und Fakten dem nicht entgegen? Ist das eine Portion „politische Korrektheit“ seitens des ZEW. Ich bin sehr erstaunt! Kleinreden von Problemen ist keine Lösung!

Schwachstellen gebe es im Bildungsbereich, zudem wegen hoher Arbeitskosten und der starken Bürokratie. Nötig seien strukturelle Reformen wie Steuersenkungen. Vorhandene Finanzspielräume sollten für Bildung, Infrastruktur, Digitalisierung und eine Verwaltungsmodernisierung genutzt werden. Zudem müssten ganze Gesetze auf den Prüfstand, um das Bürokratiedickicht zu lichten.

Kommentar: Stimmt! Zum Thema Bildung bieten wir gerne eine Grafik an!

Education level of the population aged 25–74 (2022)



Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Deutschlands Erzeugerpreise im Inflationsmodus

Die Bauleistung der Eurozone verzeichnete per Berichtsmonat November einen Anstieg um 1,16 % im Monatsvergleich. Der Vormonat wurde von 0,97% auf 0,78% revidiert.

Deutschland: Die Erzeugerpreise sanken per Berichtsmonat Dezember im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose 0,2%, Vormonat 0,5%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 0,8% (Prognose 1,1%) nach zuvor 0,1%. Es war die Höchste Zunahme seit Mai 2023.

Schweiz: Erzeugerpreise (J) weiter im Deflationsmodus

Die Erzeugerpreise waren per Berichtsmonat Dezember im Monatsvergleich unverändert (Vormonat -0,6%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 0,9% nach zuvor -1,5%.

IFO: Economic Experts Survey zu Trump Wahl

Die befragten Experten (vierteljährlich) erwarten von der 2. Präsidentschaft Trumps unterschiedliche Effekte. Während die Befragten in den USA und in Westeuropa pessimistisch sind, erwarten die Experten in anderen Regionen wenig bis keine negativen Auswirkungen oder sind sogar hoffnungsvoll gestimmt.

Auswirkungen der Trump-Präsidentschaft: Wirtschaft



Quelle: Economic Experts Survey Q4 2024.

© ifo Institut / IWP

Auswirkungen der Trump-Präsidentschaft: Handelspolitik



Quelle: Economic Experts Survey Q4 2024.

© ifo Institut / IWP

Kommentar: Entscheidend wird die Beantwortung der Frage sein, wie das Thema der Implementierung der höheren Zölle vonstatten geht. Wird ein milder Weg eingeschlagen, werden die Folgen insbesondere für die USA hinsichtlich der Aufbruchstimmung meiner Meinung nicht negativ ausfallen, ganz im Gegenteil.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0600 – 1.0630 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Kfz-Zulassungen:</u> Deutschland (M/J) Frankreich (M/J) Italien (M/J)	Dez.	5,4%/ -0,5% -1,6%/-12,7% -1,8%/-10,8%	-- -- --	06.00	Raum für Überraschungen.	Mittel
GBP	KFZ-Zulassungen (M/J)	Dez.	6,5%/-1,9%	--	06.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
GBP	Arbeitslosenrate (ILO Definition)	Nov.	4,3%	4,3%	08.00	Keine Veränderung?	Mittel
EUR	ZEW-Sentiment Index ZEW-Lageindex	Januar	15,7 -93,1	15,3 -93,1	11.00	Lageindex ist prekär!	Hoch
CAD	<u>Kanada:</u> Verbraucherpreise (M/J)	Dez.	0,0%/1,9%	-0,4%/1,8%	14.30	Entspannte Lage!	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an